

Vorwort der Herausgeber

Die Schnellebigkeit des Steuerrechts stellt den Rechtsanwender vor große Herausforderungen. Mit der hohen Anzahl an neuen Gesetzen und deren immer komplexer werdenden Inhalten ist nur schwer Schritt zu halten. Das Körperschaftsteuergesetz ist dabei keine Ausnahme. Seit der Erstauflage dieses Kommentars im Jahr 2009 wurden Steuerpflichtige nicht nur mit zahlreichen Gesetzesänderungen – wie zB der Einschränkung der Verlustverwertung bei Unternehmensgruppen, der Ausweitung der Beteiligungsertragsbefreiung oder dem Abzugsverbot für „niedrig besteuerte“ Zinsen und Lizenzgebühren – konfrontiert, sondern mussten sich auch mit einer Vielzahl an Entscheidungen österreichischer und europäischer Gerichte eingehend befassen. Die Ablöse der KStR 2001 durch die KStR 2013 belegt zudem, dass auch die Finanzverwaltung nicht müde wird, praktisch bedeutsame Akzente in der Rechtsentwicklung zu setzen. Die Neuauflage des KStG-Komentars soll all diesen Entwicklungen Rechnung tragen.

Durch die einheitlich strukturierte, vollständige und aktuelle Gesamtkommentierung des KStG soll dieser Kommentar als praktisches Nachschlagewerk für Rechtsanwender, Praktiker und beratende Berufsgruppen dienen. Die wissenschaftliche Aufarbeitung des Rechtsstoffes trägt zudem auch den Anforderungen von Wissenschaftlern sowie von Vertretern der Finanzverwaltung und der Gerichte Rechnung. Die Riege der Autoren spiegelt diese breite Ausrichtung des Kommentars wider. Diese sind sowohl in der Wissenschaft als auch in der Rechtsprechung, Finanzverwaltung und Beratungspraxis tätig. Wie auch die Herausgeber verbindet sie alle ihre gemeinsame wissenschaftliche „Heimat“ am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht der WU.

Die Herausgeber der Erstauflage freuen sich, nunmehr auch Herrn Univ. Prof. Dr. *Alexander Rust*, LL.M. (NYU) als Mitherausgeber des Kommentars willkommen zu heißen. Als Herausgeber sind wir alle vielfach zu Dank verpflichtet: Den Autoren für die Verfassung ihrer Beiträge, den übrigen Mitarbeitern des Instituts für ihre Unterstützung (allen voran Herrn Dr. *Christoph Marchgraber*, der in besonders verdienstvoller Weise zum Gelingen der Neuauflage beigetragen hat) und selbstverständlich dem Linde Verlag, der die Publikation wie immer hervorragend betreut hat.

Michael Lang

Alexander Rust

Josef Schuch

Claus Staringer